

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

obgedachter Herr Bischof Pignatelli gesessen. Portionen sind bei 12.000 oder was darüber ausgeteilt worden.<sup>1</sup>

30. April habe ich Herrn Dr. Werloschnig für etliche eingebundene Bücher, meistens Philosophie, 6 fl. bezahlt.

6. u. 7. Mai sind die löblichen Stände gesessen und habe sie beide Tage tractiert.

Diesen Ostermarkt habe ich ausgegeben: Dem Buchbinder Guggumus seinen Einband-Auszug mit 73 fl. 10 kr. Einem Juden für einen Hyacinthstein 2 fl. 30 kr. Item für 3 Duzend kleine Rubine 2 fl. 50 kr. Für einen Chrysolitho 1 fl. 30 kr. Item für  $6\frac{1}{3}$  Elln Spizen zu Corporalien 4 fl. Einem andern Juden für eine Sackuhr mit 2 schön geschmölzten Platten, worauf auf der einen S. Petrus, auf der andern die Geburt Christi 60 fl. Item für etliche böhmische Granat 5 fl. Einem Juden für  $10\frac{1}{2}$  Elln rothblumten seidenen Zeug zu Meßkleider, die Elln per 2 fl. 15 kr., 23 fl. 37 kr. 2 Pf. Item für 2 Elln weißen Atlaß hierzu 6 fl. Der jungen Rosenberger-Jüdin für 21 Elln rothbeblumten seidenen Zeug, gleichfalls zu Meßkleidern, jede Elle per 2 fl. 30 kr. 52 fl. 30 kr. Für kleine Büchel und Landkarten 3 fl.

10. Mai. Dem Herrn Spazen habe ich 1000 fl. Capital sambt 50 fl. Interesse (welche sich zwar erst auf Bartholomei verfallen hätten) anticipato von meiner Verordneten-Besoldung bezahlt und die Obligation ad cassandum zurückempfangen.

Dem Prezer Messerschmied habe abermahlen 150 fl. per Abschlag seiner für mich habenden Kirchenarbeit den 10. Mai gezahlt.

17. Mai bin ich um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr vor Tags nach Lambach gereist und den 18. eben um  $\frac{1}{2}$  2 vor Tags wiederum von Lambach nach Linz, und allda um 10 Uhr dem Verordneten-Rath beigewohnt.

23. Mai hat die kaiserliche Hof-Commission zwischen deren drei obern H. H. Stände eines- und deren Landesfürst-

<sup>1</sup> Das Geschenk oder Gespendt ist zum erstenmal im Tagebuche des Abtes Max am 6. Okt. 1707 erwähnt. Vgl. dazu Anm. 5. Es wurde stets am 6. Okt. ausgeteilt und nur dann verschoben, wenn es aus irgend einem Grund nicht ausgeteilt werden konnte, wie im Jahre 1714. Das Kloster war durch keine Stiftung dazu verpflichtet, sondern es war jahrhundertalter Brauch, der auch an anderen Stiften bestand. Dieses Gespend war eine reiche Gabe in Naturalien an die Armen. Aus der Anzahl der angegebenen Portionen kann man sich den Zulauf der Dürftigen aus der näheren und weiteren Umgebung beiläufig vorstellen. Daneben gab es auch eine Tafel, mit großen Portionen, wobei 80 Personen gesessen sind, wie z. B. am 6. Okt. 1719. Verboten wurde dieser alte Brauch in Lambach von der Regierung eigentlich schon im Jahre 1773; dafür wurde durch Regierungserlaß vom 4. Februar 1778 von den Stiften, „welche bisher gestiftete oder althergebrachte Spenden ausgetheilet haben, gegen Aufhebung sammentlicher Spenden im ganzen Lande“ 3000 fl. gefordert für das Zucht- und Arbeitshaus zu Linz. Der jährliche Zucht- und Arbeitshausbeitrag vom Stifte Lambach betrug 210 fl.